

# Legacy-Systeme – Altlasten oder Erbschaften?

Bei kaum einem Thema in der Informatik prallen die Ansichten so heftig aufeinander wie bei der Frage des Umgangs mit den sogenannten „Legacy-Systemen“. Sind sie ein notwendiges Übel, das halten muss bis das „neue System“ oder die „umfassende Standardsoftware“ uns von dieser Sorge befreit hat oder ist sie der Ausgangspunkt für einen nächsten Verbesserungsschritt? Eine nüchterne Betrachtung und Grundlage für die Entwicklung einer tragfähigen Strategie.

Legacy-Systeme sind Systeme, bei denen „etwas geschehen“ muss, die Probleme durch „Wartung“ nicht mehr behoben werden können, Systeme, bei denen man den Zeitpunkt verpasst hat, wo „Managed Evolution“ noch eine Option war. Also steht die Frage an: „Ersatz“ (aber wodurch?) oder Reengineering (aber wie?).

Am besten beginnen wir ganz von vorn – was ist überhaupt ein Legacy-System?

**Betriebswirtschaftlich:** Ein Legacy-System ist ein System, das hinsichtlich der wichtigen Kennzahlen einen erheblichen, durch einfache Wartung nicht zu behebbenden Nachholbedarf hat. Die wichtigen Kennzahlen sind:

*Business-Value:* wie viel Zeit und Geld kostet die Unterstützung eines Business-Prozesses – im Vergleich zum Sollzustand oder im Benchmark gegen andere Systeme.

*Betriebssicherheit:* Ist die Infrastruktur – personell und technisch - geeignet, um den Betrieb auf mittlere Sicht sicherzustellen.

*Flexibilität:* Wie viel Zeit und Geld kosten Änderungen an bestehenden Funktionen oder Komponenten

*Entwicklungs-Effizienz:* Wie viel Zeit und Geld kostet die Entwicklung einer neuen Funktion oder die Erneuerung des Systems. (Zukunftssicherheit).

**Technisch:** Ein Legacy-System ist ein System, bei dem offene Probleme in der Grundkonstruktion, den Komponenten oder der Infrastruktur den Ersatz der betreffenden Elemente erfordern. Die wichtigsten Elemente sind Datenhaltung, Prozessmodell, User Inter-

face, Middleware, Betriebssystem, Plattform, Entwicklungsinfrastruktur. Die Gründe dafür sind mannigfaltig – sie reichen von mangelnder Produktqualität, Supportproblemen, Verfügbarkeit, Release-Veralterung bis zu Grundsatzfragen des technischen Lösungsansatzes (Architektur).

**Strategisch:** Ein Legacy-System ist ein System, das auf längere Sicht gesehen nicht in der Lage sein wird, seine Aufgabe zu erfüllen. Hier geht es nicht mehr um die isolierte Beurteilung des *heutigen* Systems im *heutigen* Umfeld, sondern vielmehr die zukünftige Positionierung des Systems in einem sich verändernden (kompetitiven?) Umfeld. Hier muss man die Frage nach den personellen, technischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der kommenden Jahre stellen. Man bewertet ein System als Option nach Black-Scholes um Chancen, Risiken, Bedrohungen und Opportunities abzuschätzen. Die Prognosen der Gurus sind in diesem Kalkül im besten Fall ein Parameter unter vielen.

**Emotional:** Dieser Punkt mag Sie als Leser überraschen, aber seien Sie doch mal ehrlich, hier werden doch die Entscheidungen wirklich gefällt. Wenn wir diesen Punkt nicht klären, haben die ersten drei Punkte im besten Fall Alibi-Funktion. Dabei besteht kein Zweifel: Sie geschätzter Leser handeln ausschliesslich nach den ersten 3 Gesichtspunkten, weitsichtiger Manager(Stratege), ganz kühler Rechner (Betriebswirt) oder kompetenter Ingenieur (Informatiker). Es sind nur (seufz!) die anderen, die das nicht einsehen.

Dazu 2 Zitate: „Legacy is Software which works“, Dale Vecchio, Gartner Group. “Legacy ist Cobol-Software, die auf einem Nicht-IBM-Mainframe läuft”, Lieschen Müller, Direktionssekretärin der Gemeindekasse Hintertupfing.

**Anamnese, Diagnose und Therapie:** Wir haben hier nur den ersten Punkt behandelt. Aber das ist sicher nicht der schlechteste Anfang.

Autor:

Dr. Reinhold Thurner

Mitglied der Fachgruppe Legacy Systems